

Leading in POS Technology
1990 - 2010

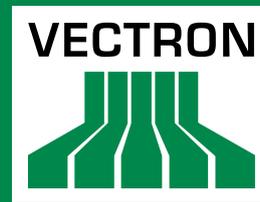
Vectron Systems AG

Halbjahresbericht

01.01. bis 30.06.2010







Leading in POS Technology
1990 – 2010

Inhalt

Geschäftsentwicklung	04
Zwischenbilanz zum 30.06.2010.....	06
Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2010.....	08
Kapitalflussrechnung zum 30.06.2010.....	09
Sonstige Angaben	10
Eigenkapitalveränderungsrechnung	10
Erläuterungen zum Eigenkapital.....	10
Geographische Verteilung der Umsätze im ersten Halbjahr	11
Mitarbeiterzahlen.....	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12

Geschäftsentwicklung 1. Halbjahr 2010

Die Vectron Systems AG blickt auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2010 zurück. Nach dem Krisenjahr 2009 ist es gelungen, den Abwärtstrend zu durchbrechen und die Umsätze und Erträge wieder zu steigern.

So stieg der Umsatz um 14 % von EUR 10,1 Mio. auf EUR 11,5 Mio. Dies ist umso erfreulicher, da im Vorjahr eine Produktneuvorstellung einen erheblichen Umsatzimpuls im ersten Halbjahr gesetzt hatte, der im ersten Halbjahr 2010 nicht vorhanden war.

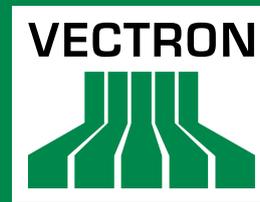
Obwohl es auch im Exportgeschäft gelang, trotz weiterhin schwierigem Umfeld den absoluten Umsatz leicht um 2 % zu steigern, kam doch der Löwenanteil des Gesamtwachstums aus dem deutschen Markt, der um 23 % wuchs. Daher verschob sich der prozentuale Anteil des Exportgeschäfts von 42 % auf 37 %.

Ein großer Teil des Zuwachses in Deutschland ist dem neuen Vectron-Leasingkonzept zuzuschreiben, mit dem Vectron erfolgreich die Kreditklemme für seine Kunden lockerte. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass Vectron bei den Leasingverträgen dem Endkunden die Gesamtsumme inklusive

Händlermarge berechnet. Da diese Händlermarge an den Händler als Provision ausgezahlt wird, ist der Leasingumsatz insgesamt natürlich prozentual nicht so ertragreich, wie der reine Verkauf der POS-Systeme an die Fachhändler.

Durch eine teilweise Mithaftung der Fachhändler und mit Hilfe zeitgesteuerter Sicherheitscodes konnten Leasingausfälle weitgehend minimiert werden. Nach diesen Erfolgen ist Vectron zuversichtlich, mit dem Leasingmodell auch im Ausland positive Umsatzimpulse setzen zu können und wird daher das Programm ab der zweiten Jahreshälfte 2010 sukzessive in verschiedenen Auslandsmärkten anbieten.

Wie bereits im Jahresbericht 2009 dargestellt, betreibt Vectron seit zwei Jahren ein antizyklisches Expansionsprogramm in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb. Daher machten sich auf der Kosten Seite die von EUR 2,4 Mio. auf EUR 2,6 Mio. gestiegenen Personalaufwendungen sowie ein erhöhter Vertriebs- und Entwicklungsaufwand bemerkbar. Auch die stark gefallen Kapitalmarktzinsen verringern die Zinserträge deutlich, während gleichzeitig durch schlechtere Kennziffern der Aufwand für das Genussrechtskapital anstieg.



Leading in POS Technology
1990 – 2010

Insgesamt stieg trotzdem das EBITDA um 30 % von EUR 1,0 Mio. auf EUR 1,3 Mio. Analog steigerte sich das EBIT um 100 % von EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,6 Mio. und das Nachsteuerergebnis ebenfalls um 100 % von EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio.

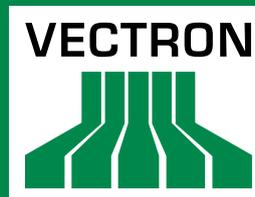
Erfreulich war die Entwicklung beim operativen Cashflow, der mit EUR 0,8 Mio. deutlich besser ausfiel als der negative Cashflow der Vorjahresperiode mit EUR -0,8 Mio.

Somit konnte auch der Cashbestand der Gesellschaft auf EUR 6,9 Mio. gesteigert werden, nach EUR 6,3 Mio. zum letzten Bilanzstichtag. Da Vectron keine sonstigen Bankverbindlichkeiten hat, ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 89 %, mit der sich die Gesellschaft bestens aufgestellt sieht, um vom kommenden Aufschwung zu profitieren. Insbesondere die kommende komplette Erneuerung der stationären Modellpalette dürfte erhebliche Umsatzpotentiale bergen. Da momentan noch nicht genau absehbar ist, ob einzelne Modelle schon im zweiten Halbjahr 2010 auf den Markt gebracht werden können, geht Vectron vorsichtigerweise aktuell erst von einem spürbaren Beitrag im ersten Halbjahr 2011 aus, ist aber trotzdem für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 verhalten optimistisch.

HALBJAHRESBERICHT 01.01.-30.06.2010

Zwischenbilanz zum 30.06.2010

Aktiva	30.06.2010			31.12.2009
	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
I Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.382.734			2.965.100
2. Geleistete Anzahlungen	178.911	2.561.645		115.143
II Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	328.484			378.840
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.100			285.532
3. Geleistete Anzahlungen	42.600	639.184		42.600
III Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		20.151	3.220.980	20.151
B Umlaufvermögen				
I Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.793.320			1.838.194
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	369.277	2.162.597		360.169
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.966.174			2.945.846
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	99.629			77.063
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0		3.065.803		
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.962.688	12.191.088	6.288.552
C Rechnungsabgrenzungsposten			42.718	96.437
D Aktive latente Steuern			187.810	181.535
			15.642.596	15.595.162



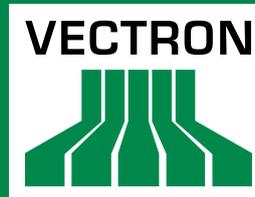
Leading in POS Technology
1990 – 2010

Passiva	30.06.2010		31.12.2009
	€	€	€
A Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.500.000		1.500.000
- bedingtes Kapital: € 60.000			
II Kapitalrücklage	4.500.000		4.500.000
III Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	40.000		40.000
IV Genussrechtskapital I	3.036.000		3.036.000
V Bilanzgewinn	1.376.980	10.452.980	1.166.242
B Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	81.000		0
2. Sonstige Rückstellungen	984.762	1.065.762	838.390
C Verbindlichkeiten			
1. Stille Beteiligung	1.500.000		1.500.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0			
2. Genussrechtskapital II	2.000.000		2.000.000
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412.393		504.298
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 412.393			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	211.461		510.232
- davon aus Steuern: € 98.955 (Vj. € 346.012)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.075 (Vj. € 704)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 211.461		4.123.854	
		15.642.596	15.595.162

HALBJAHRESBERICHT 01.01.-30.06.2010

Zwischen-GuV und -Kapitalflussrechnung zum 30.06.2010

Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2010		
	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
	€	€
1 Umsatzerlöse	11.535.195	10.114.331
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-35.766	34.511
3 Sonstige betriebliche Erträge	56.404	89.967
4 Materialaufwand	-4.468.719	-4.041.520
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.304.301	-4.003.325
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-164.418	-38.195
5 Personalaufwand	-2.584.867	-2.430.104
a) Löhne und Gehälter	-2.185.826	-2.070.743
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersvorsorge: € 32.117 (Vj. € 27.106)	-399.041	-359.361
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-701.023	-732.456
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.227.501	-2.720.404
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.975	50.468
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.993	-8.733
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	600.705	356.060
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-124.942	-80.433
12 Sonstige Steuern	-2.285	-2.068
13 Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-82.500	-63.750
14 Vergütung für Genussrechtskapital	-180.240	-157.740
15 Halbjahresüberschuss	210.738	52.069



Leading in POS Technology
1990 – 2010

Kapitalflussrechnung zum 30.06.2010

	01.01.-30.06.2010 €	01.01.-30.06.2009 €
Ordentliches Periodenergebnis vor Ertragssteuern	335.680	132.502
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	701.023	732.456
+ Zunahme der sonstigen Rückstellungen, soweit diese nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	148.046	4.046
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	16.326	723
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.708	26.886
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147.416	-370.341
- Gezahlte Ertragssteuern	-293.477	-1.290.866
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	779.890	-764.594
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-105.754	-205.501
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-105.754	-205.501
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	0	-2.100.000
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-2.100.000
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	674.136	-3.070.095
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.288.552	7.639.020
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.962.688	4.568.925

Eigenkapitalveränderungsrechnung

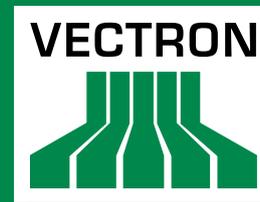
Entwicklung Eigenkapital (Euro)	Gez. Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Genussrechts-kapital	Bilanzgewinn	Summe
Eigenkapital zum 31.12.2008	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	3.168.126	12.244.126
Dividendenzahlung					-2.100.000	-2.100.000
Jahresüberschuss					98.116	98.116
Eigenkapital zum 31.12.2009	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	1.166.242	10.242.242
Dividendenzahlung					0	0
Zwischenergebnis 30.06.2010					210.738	210.738
Eigenkapital zum 30.06.2010	1.500.000	4.500.000	40.000	3.036.000	1.376.980	10.452.980

Erläuterungen zum Eigenkapital

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, in der Zeit bis zum 09.07.2013 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt EUR 750.000, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital I (EUR 45.000) zur Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter sowie ein bedingtes Kapital II (EUR 15.000) zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen. Der Vorstand hat vom bedingten Kapital I durch Gewährung von 15.000 Aktienoptionen zum Erwerb von 15.000 Aktien Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 26.05.2015 zum Kauf eigener Aktien ermächtigt. Der Kauf ist auf eine Stückzahl begrenzt, die einem Anteil von 10 % des bestehenden Grundkapitals entspricht. Die Ermächtigung kann innerhalb der Höchstgrenze ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Der Kauf kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Bislang wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Mit den drei Gründungsaktionären bestehen verzinsliche Wertpapierdarlehensverträge mit (steuerlich eingeschränkten) Genussrechten der Festverzinsung und ohne Recht auf Beteiligung an einem



Leading in POS Technology
1990 – 2010

Liquidationserlös (Genussrechtskapital I). Die Darlehen der Gründungsaktionäre an die Gesellschaft beziehen sich auf Wertpapiere der Hansa Group AG, Münster (WKN 760860).

Die Wertpapierdarlehensverträge haben eine Laufzeit vom 22.5.2006 bis 31.12.2012 mit Verlängerungsoption. Sie sind nachrangig, krisenbestimmt und während der Laufzeit unkündbar. Zudem stehen die Darlehen, Zinsen etc. u.a. unter der Fälligkeitsbedingung, dass sie aus Eigenbestandteilen der Darlehensnehmerin erfüllt werden können, die zur freien Ausschüttung/Auszahlung an die Aktionäre zur Verfügung stehen und nicht aus Liquidationserlösen dieser stammen. Sie werden daher als

Genussrechtskapital I gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Sowohl Darlehensnehmer wie auch Darlehensgeber haben am Rückgabetag ein Optionsrecht, statt der Wertpapierrückgabe (Hansa Group Aktien) in Geld zu erfüllen bzw. Geld zu verlangen, wenn der am Rückgabetag börsengehandelte Kurs der Hansa Group Aktie dabei den am Ausgabestichtag börsengehandelten Kurs der Hansa Group Aktie (EUR 1,38) um mindestens 10 % übersteigt bzw. um mindestens 10 % unterschreitet. Der ausgewiesene Betrag von EUR 3.036.000 entspricht der maximalen Gesamtverpflichtung der Gesellschaft.

Geographische Verteilung der Umsätze im ersten Halbjahr

Umsatzsegment (Euro)	Zeitraum	Inland	EU	Drittland	Summe
Vectron-POS-Kassensysteme	2010	5.470.003	2.388.332	606.762	8.465.097
	2009	4.274.097	2.427.620	534.695	7.236.412
Software	2010	297.931	219.441	72.144	589.516
	2009	281.582	203.618	67.077	552.277
Handelsware/Zubehör	2010	1.466.031	856.314	158.237	2.480.582
	2009	1.336.929	869.190	119.523	2.325.642
Gesamt	2010	7.233.965	3.464.087	837.143	11.535.195
	2009	5.892.608	3.500.428	721.295	10.114.331
Prozentualer Anteil	2010	62,7	30,0	7,3	100,0
	2009	58,3	34,6	7,1	100,0

Mitarbeiterzahlen

Bereich	30.06.2010	30.06.2009
Produktentwicklung und Produktmanagement	35	33
Vertrieb und Support	20	18
Einkauf, Fertigung und Reparatur	25	25
Sonstige (Verwaltung, IT etc.)	22	22
Auszubildende	5	6
Gesamt	107	104
Selbstständige Handelsvertreter	9	10

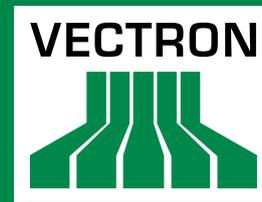
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zwischenbilanz und Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2010 wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) in der Währung Euro (€) aufgestellt. Als Vorjahreswerte werden in der Zwischenbilanz die Jahresabschlusswerte des Geschäftsjahres 2009 dargestellt, so dass die Veränderungen in der Vermögens- und Finanzstruktur seit dem letzten Jahresabschluss deutlich werden. Die Vorjahreswerte der Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung erstrecken sich auf den Zeitraum 01.01.2009 bis 30.06.2009.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den deutschen han-

delsrechtlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft gehört gem. § 267 Abs. 2 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Die Aktien werden im Entry Standard der Deutschen Börse AG, einem Teilbereich des Freiverkehrs, gehandelt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bewertet. Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen für die



Leading in POS Technology
1990 – 2010

immateriellen Vermögensgegenstände liegen zwischen drei und zehn Jahren. Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen zwischen drei und 13 Jahren.

Die Finanzanlagen (VectroNet GmbH, Münster, Beteiligungshöhe 100 %) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da der VectroNet GmbH als kleiner Gesellschaft gem. § 296 II HGB nur eine untergeordnete Bedeutung zukommt, besteht für die Vectron Systems AG mangels weiterer Tochterunternehmen keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

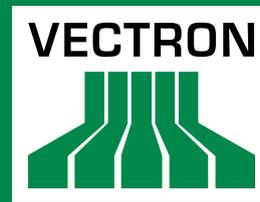
Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den letzten Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, d.h. Fertigungs- und Materialgemeinkosten sind berücksichtigt worden. Es wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt, wenn dieser am Abschlussstichtag unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten lag. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und

Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in angemessener Form sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Forderungen in ausländischer Währung werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Devisenmittelkurs bewertet, soweit dieser am Stichtag nicht niedriger ist.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Entstehung mit dem Devisenmittelkurs oder mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.



Leading in POS Technology
1990 - 2010